



Bezirksverband
Schwaben e.V.



AWO-Fachklinik Legau für suchtmittelabhängige Frauen

Start in ein neues Leben

Hier sind Sie herzlich willkommen



Verehrte Leserin, verehrter Leser,

die AWO-Fachklinik Legau bietet eine spezielle Therapie für suchtmittelabhängige Frauen an. Und das mit großem Erfolg: Viele der bislang über 4.500 Patientinnen haben in dieser kleinen Einrichtung mit dem familiären Charakter den Grundstein für ein Leben ohne Sucht gelegt. Sie fanden hier die richtigen Voraussetzungen, um den Teufelskreis der Abhängigkeit zu durchbrechen.

In Legau werden ausschließlich Frauen behandelt. Eine weitere Besonderheit ist der spezielle Mutter-Kind-Bereich. Fachkräfte betreuen die Kinder unserer Patientinnen während der Therapie. Die Nähe zu ihren Kleinen gibt vielen Müttern zusätzliche Kraft für ihre Therapie.

Jedes Jahr treffen sich rund 250 ehemalige Klientinnen zur Wiedersehensfeier bei uns im Allgäu. Ihre Erzählungen bewegen, machen Mut und zeigen: Ein Leben ohne Alkohol, Medikamente oder Drogen ist möglich. Die Allgäuer Fachklinik in der Marktgemeinde Legau bei Memmingen war für sie der richtige Ort für einen Neubeginn.

Es lohnt sich also, den Schritt in das neue Leben ohne Suchtmittel zu wagen – für die Betroffenen, ihre Familien und Freunde.



Inhalt:

- 4-5: Die Klinik
- 6-7: Die Erfolge
- 8-9: Mutter-Kind-Haus
- 10-11: Die Behandlung
- 12: Das Personal
- 13: Die Patientinnen
- 14-15: Das Haus im Überblick



Ein stimmiges Konzept

Fachlich fundiert und familiär: Dafür steht die AWO-Fachklinik Legau. Bei nur 30 Plätzen ist eine besonders individuelle Behandlung und Betreuung möglich.

Die Patientinnen leben in der Fachklinik in Wohngruppen, die auf vier Häuser verteilt sind. Das familiäre Ambiente und die Therapie in Einzel- und Kleingruppenarbeit sorgen schnell für eine Vertrauensbasis und ein Gefühl der Geborgenheit – eine gute Grundlage für den Therapieerfolg.

Seit 1995 existiert das eigene Mutter-Kind-Haus mit seinem speziellen Behandlungsangebot. Daneben legt die Fachklinik Legau ein besonderes Augenmerk auf die begleitende Behandlung von Traumaerfahrungen, Depressionen, Selbstwertstörungen und die Vorbereitung auf den Wiedereinstieg ins Berufsleben. Unser Haus ist ein sicherer Ort für einen Neuanfang, in dem ein an den Ressourcen der Klientinnen orientiertes Persönlichkeitswachstum gefördert wird.

Im reizvollen Alpenvorland zwischen Memmingen und Kempten können sich die Patientinnen abseits des Alltags und der gewohnten Umgebung umorientieren. Direkt an den Häusern, idyllisch am Waldrand gelegen, verlaufen Rad- und Wanderwege. In unmittelbarer Nähe befinden sich ein Naturfreibad, eine Kneippanlage und im Winter gespurte Langlaufloipen.

In den Zimmern und den Wohngruppen fühlen sich die Patientinnen schnell wie zu Hause. Die Klinik bietet zahlreiche Annehmlichkeiten – vom Gymnastikraum bis zur Sauna, vom Kreativraum bis zum großen Garten. Im Tagesplan bleibt neben der Therapie genügend Zeit zur eigenen und angeleiteten Freizeitgestaltung.



Eine sehr gute Wahl

Wer könnte die AWO-Fachklinik Legau besser beschreiben als unsere Patientinnen? Hier erzählen sie von ihren Eindrücken und Erfolgen.



„Nur mit Sohn“

Mir war es sehr wichtig, hier mit meinem Sohn zu sein. Ohne meinen Sohn wäre ich nicht so weit, wie ich jetzt bin. Ich bin nicht mehr so blauäugig und naiv der Sucht gegenüber wie vor der Therapie.



„Bin glücklich“

Zur Therapie habe ich mich entschlossen, weil ich ein Leben ohne Alkohol weiterführen möchte. Der Alkohol hat mich mehrere Arbeitsstellen gekostet, mich finanziell ausgesaugt und mir vor allem die Freude am Leben genommen. Ich bin glücklich, dass ich den Schritt nach Legau gewagt habe.



„Nicht bereit“

Die Fachklinik Legau ist für mich die letzte Hoffnung auf ein suchtfreies, besseres Leben. Ich habe keinen Tag hier bereut.



„Zweite Chance“

Nach meinem Rückfall und einigen Entgiftungen entschloss ich mich noch einmal zu einer Langzeittherapie. In Legau finde ich endlich eine für mich passende therapeutische Klinik. Interessant für mich sind die einzelnen Wohngruppen mit vielen verschiedenen Programmen. Das Team gibt mir ein vertrautes und offenes Gefühl. Das gemeinsame Wohnen und die gegenseitige Hilfestellung der Mitpatientinnen sind mir eine große Unterstützung.



Kinder sind willkommen

Besondere Lebensumstände erfordern besondere Angebote – wie das Mutter-Kind-Haus der AWO-Fachklinik Legau. Der Ansatz hat sich bewährt.

Entwöhnungsbehandlung mit Kind? In der Fachklinik Legau seit Jahrzehnten ein integriertes Konzept, wenn es therapeutisch sinnvoll oder familiär bedingt notwendig ist. Die Mütter bilden eine eigene Therapiegruppe, das Programm ist auf ihre spezielle Situation abgestimmt. Dazu zählen das Mutterkompetenztraining, Erziehungssprechstunden, gemeinsame Aktivitäten und psychomotorische Angebote für Kinder.

Die Nähe zu ihren Kindern kann Frauen zusätzlich motivieren, von der Sucht loszukommen. Außerdem reflektieren die Patientinnen so bereits während der Therapie ihre Mutterrolle. Zur Entlassung der Mütter kümmern sich erfahrene Erzieherinnen

während der Therapiezeiten um die Säuglinge und die noch nicht eingeschulten Kinder. Die Kleinkinder werden in unserer Krabbelgruppe, die Größeren im klinikeigenen Kindergarten betreut. Schulkinder bis 12 Jahre werden in den umliegenden Schulen unterrichtet.

Die Mütter teilen sich mit ihrem Kind ein Zimmer, ab zwei Kindern können sie zusätzlich ein angrenzendes Kinderzimmer belegen. Drei bis vier Frauen bilden jeweils eine Wohngruppe mit eigenem Wohn-/Essraum, Küche, Bad, Dusche und WC. Hier versorgen sich die Frauen größtenteils selbst. Die Räumlichkeiten sind hell, freundlich und kindgerecht. Auch Schwangere sind herzlich willkommen.



Die 6 Erfolgsfaktoren

Behandlungserfolge sind das Ergebnis eines klaren Konzepts und einer Therapie, bei der alles aufeinander abgestimmt ist. In der AWO-Fachklinik Legau steht Teamarbeit ganz oben.



1 Psycho-/Soziotherapie

Der Therapieschwerpunkt liegt auf der Einzel- und Gruppenarbeit. Angewandt werden neben tiefenpsychologischen und verhaltenstherapeutischen Ansätzen Gesprächs- und Gestalttherapie, Psychodrama sowie körperorientierte Methoden. Als Therapeuten helfen wir dabei, die Einsicht in die Entstehungsgeschichte der Sucht zu vertiefen, Neues auszuprobieren und wieder eine positive Lebenseinstellung zu gewinnen.



2 Medizinische Abteilung

Auf der Grundlage einer ganzheitlichen Betrachtungsweise sorgt die medizinische Abteilung dafür, dass sich auch der körperliche Gesundheitszustand der Patientinnen wieder bessert. Unter Anwendung von Entspannungsverfahren und der integrierten Sport- und Körpertherapie helfen wir, das körperlich-seelische Gleichgewicht zu stabilisieren.

Naturheilverfahren wie Aromatherapie, Akupunktur und Homöopathie ergänzen die Ansätze der klassischen Medizin.



3 Arbeits- und Ergotherapie

Nach einer Einteilung in Zielgruppen (BORA) werden Schlüsselqualifikationen des beruflichen Alltags wie z.B. Durchhaltevermögen, Belastbarkeit, realistische Selbsteinschätzung, selbstständiges Arbeiten oder Teamfähigkeit gefördert. Bei Bedarf erhalten arbeitssuchende Patientinnen ein Bewerbungstraining. Zusätzlich besteht die Möglichkeit zu Praktika in Betrieben vor Ort.

Die Ergotherapie setzt bei den individuellen Fähigkeiten der Patientinnen an. Hier geht es unter anderem darum, kreative Fähigkeiten (wieder) zu entdecken, weiterzuentwickeln und neue Hobbys zu finden.



4 Selbstorganisation

Die Fachklinik Legau versteht sich als therapeutische Gemeinschaft. Wir kochen unser gesundes Essen selbst, gestalten und erhalten unsere schöne Klinik mit, lernen in der Gemeinschaft ein gutes Miteinander und eine verantwortliche Selbstfürsorge.



5 Freizeitgestaltung

Die Patientinnen werden dazu ange-regt, sich Gedanken über eine sinnvolle und befriedigende Freizeitgestaltung zu machen und neue Aktivitäten auszuprobieren. In Legau können die Patientinnen viele Aktivitäten für sich entdecken: vom Basteln bis zum Radeln, von der Sauna bis zum Gesellschafts-spiel. Das Ziel: Mehr Kreativität – mehr Lebensfreude.



6 Zielorientierte Therapie

Wir versuchen, mit den Patientinnen ein individuelles Therapieprogramm zu erstellen. Neben der Standardtherapie bieten wir beispielsweise indikative Angebote für Patientinnen im Umgang mit Traumaerfahrungen, Depressionen und Selbstwertproblemen für die Ver-besserung der Körperwahrnehmung an.

Bei allen Patientinnen fördern wir den achtsamen Umgang mit sich selbst und untereinander. Entspannungstraining, Yoga und die Stärkung von Resilienz-fähigkeiten gehören zum Standardpro-gramm.

In besten Händen



Das Team der AWO-Fachklinik Legau hat ein ehrgeiziges Ziel: seinen Klientinnen zu einem dauerhaft suchtfreien Leben zu verhelfen.

Auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse der Medizin und Psychologie wird in Legau ein verständnisvoller und wertschätzender Umgang mit den Patientinnen gepflegt. Der Blick richtet sich auf die individuellen Stärken, Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten, die es auszubauen gilt.

Das erfahrene Team aus rund 30 Fachkräften deckt die Bereiche Medizin, Psychotherapie, Sozialpädagogik, Arbeits- und Ergo- sowie Sport- und

Bewegungstherapie, Hauswirtschaft, Krankenpflege und Kinderbetreuung ab. Dazu kommt das Personal der Verwaltung, der Hausmeisterei und des Reinigungsdiensts.

Regelmäßige Besprechungen und Übergabegespräche sorgen für Transparenz und direkten Informationsfluss im Behandlungsteam. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bilden sich regelmäßig fort, um stets auf dem neuesten Erkenntnisstand zu sein.

Mit Mut und Einsicht

Besondere Situationen erfordern Mut zur Veränderung. Dazu zählt eine Entwöhnungsbehandlung. Die Entscheidung für das Leben und gegen die Sucht vorausgesetzt, wird aus der Krise eine echte Chance für den Neubeginn.

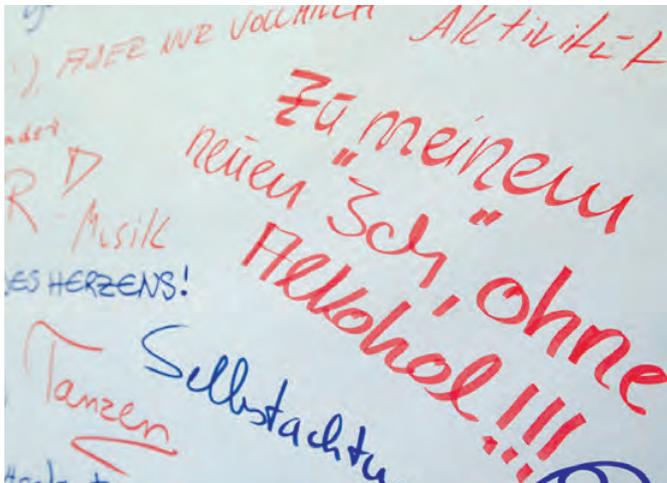
„Ohne Not ändert sich nichts, am wenigsten die menschliche Persönlichkeit“, hat der berühmte Psychologe C. G. Jung einmal gesagt. Eine bittere, aber oftmals auch richtige Erkenntnis.

Das Gute daran: Wenn wir erst einmal feststellen, dass es so nicht mehr weitergehen

kann, ist die Bereitschaft zu Veränderungen umso größer. Es bedarf also auch auf Seiten der Patientinnen einiger Voraussetzungen, wenn die Behandlung zu einem nachhaltigen Erfolg führen soll. Besonders wichtig ist die Entscheidung, sich ernsthaft mit den eigenen (Sucht-)Problemen auseinanderzusetzen,

künftig abstinent zu leben und wieder Freude am Leben zu finden. Dies alles erfordert Mut zur Veränderung.

Mit Verständnis, Achtsamkeit und dem zuversichtlichen Blick auf die Chancen eines suchtmittelfreien Lebens ist die Fachklinik Legau der richtige Ort für einen Neubeginn.





Gute Lage, klare Ziele

Die AWO-Fachklinik Legau ist eine Therapie- und Rehabilitationseinrichtung zur stationären Entwöhnung suchtmittelabhängiger Frauen. Das Haus im Überblick:

Zielgruppen:

Abhängigkeitserkrankte Frauen zwischen 21 und 65 Jahren.
Hauptindikation: Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit.
Begrenzte Plätze: illegale Drogen

Therapieplätze:

30 Behandlungsplätze, davon 10 für Mütter mit Kindern.

Therapiedauer:

Erstbehandlung: 12–15 Wochen;
Drogentherapie: bis zu 26 Wochen;
Auffangtherapie/Krisenintervention: 6–10 Wochen; verlängerte und verkürzte Behandlungszeiten bei Wiederholungen, Kombitherapien sowie Nachsorge sind möglich.

Therapiekonzept:

Bio-psycho-soziales Therapiekonzept orientiert an den Stärken, Fähigkeiten und Entwicklungspotenzialen der Patientinnen.

Ausstattung:

Die Klinik verfügt über Gruppen-, Aufenthalts- und Fernsehräume, Wintergärten, Kreativräume, eine Bibliothek, eine Großküche, eine Waschküche, einen PC-Raum, kostenfreien Internetzugang, eine Sauna, eine Gymnastikhalle, einen Kindergarten und eine Kinderkrippe, eine Terrasse, einen Kinderspielplatz und ein Freigelände mit Sportmöglichkeiten.

Unterbringung:

In familiär organisierten Wohngruppen mit jeweils 3–6 Patientinnen. Jede der Wohngruppen verfügt über eine eigene Küche und Aufenthaltsräume. Alle Patientinnen sind in Einzelzimmern untergebracht. Dadurch werden der persönliche Rückzug und die Anbindung an die therapeutische Gemeinschaft im Alltag ermöglicht.

Mutter-Kind-Haus

Patientinnen können zur Therapie ihre Kinder von 0 bis zum 12. Lebensjahr mitbringen. Die Mütter werden während der Behandlung von therapeutisch und pädagogisch ausgebildeten Fachkräften unterstützt. Ein Kindergarten und eine Kinderkrippe sowie ein Spielplatz im Garten stehen zur Verfügung.

Behandlungsziele:

- suchtfreies Leben
- körperliche und psychische Gesundheit
- berufliche Reintegration
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Mutter-Kind-Beziehung vertiefen

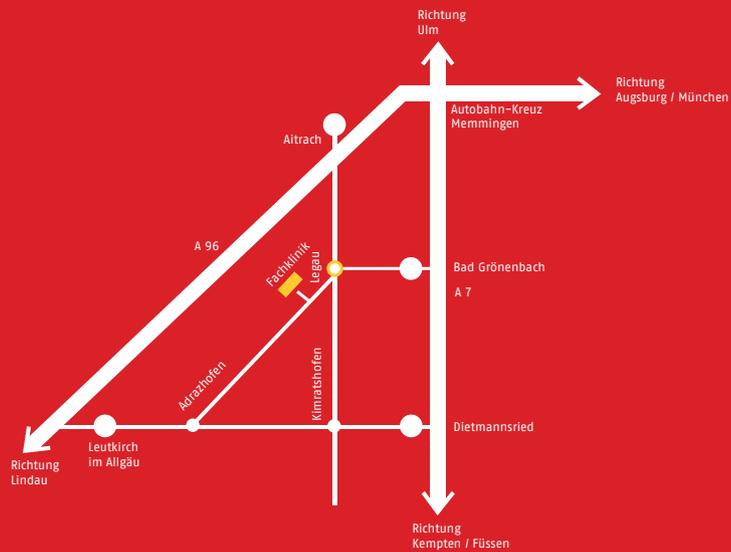
Leistungsträger:

Belegt wird die Fachklinik Legau von allen Deutschen Rentenversicherungen, Krankenkassen, Sozialhilfeträgern und von Selbstzahlern. Federführender Leistungsträger ist die Deutsche Rentenversicherung Schwaben.

Qualitätsmanagement:

Die Fachklinik Legau ist nach DIN EN ISO 9001 und BAR zertifiziert. Ferner beteiligt sie sich am Qualitätssicherungsprogramm der gesetzlichen Rentenversicherungsträger.

Nähere Informationen sowie die Konzeption als Download erhalten Sie auf unserer Homepage unter www.fachklinik-legau.de



*AWO-Fachklinik Legau | Leutkircher Straße 32 | 87764 Legau
Telefon: 08330 / 922-0 | Fax: 08330 / 922-10
E-Mail: info@fachklinik-legau.de | www.fachklinik-legau.de*